

HEIDELBERG
LAUREATE FORUM
FOUNDATION



präsentiert

MATHE INFOR MATIK Filmfestival

9. bis 16. Dezember 2017
Karlstorkino Heidelberg

PROGRAMM

Datum	Film
Samstag, 9. Dezember 2017	Hidden Figures
Sonntag, 10. Dezember 2017	Thinking Space
Montag, 11. Dezember 2017	Ada Byron Lovelace – To Dream Tomorrow
Dienstag, 12. Dezember 2017	Moebius
Mittwoch, 13. Dezember 2017	Navajo Math Circles
Donnerstag, 14. Dezember 2017	Cube
Freitag, 15. Dezember 2017	Pre-Crime
Samstag, 16. Dezember 2017	Lo and Behold, Reveries of the Connected World

Beginn 19:30 Uhr

Ort Karlstorkino Heidelberg
Kulturhaus Karlstorbahnhof e.V.
Am Karlstor 1 | 69117 Heidelberg
Telefon: 06221 978918

Kontakt Heidelberg Laureate Forum Foundation
Schloss-Wolfsbrunnenweg 33 | 69118 Heidelberg
Telefon: 06221 533-382
E-Mail: kino@heidelberg-laureate-forum.org

kino.hlff.de

KURZBESCHREIBUNGEN DER GEZEIGTEN FILME

Samstag, 9. Dezember 2017

Hidden Figures

US 2016 | R: Theodore Melfi | 127 Min | OmdtU

Eine Hommage an den weiblichen Beitrag bei der Entwicklung der US-Raumfahrt. Exemplifiziert an den Biographien von Katherin Goble, Dorothy Vaughan und Mary Jackson zeigt Theodore Melfi in seinem Film, wie schwierig es in den 50ern und 60ern bei der NASA war, sich als Frau in einer Männerwelt von Technikern zu behaupten, zumal wenn die Mitarbeiterin noch dazu farbige war. Obwohl gefangen zwischen Misstrauen, Schikanen und gelegentlichem Entgegenkommen, sorgten die drei porträtierten Frauen maßgeblich dafür, dass Männer mit ihren Blechtonnen in den Himmel aufsteigen konnten und meist wieder heil herunterkamen.

Sonntag, 10. Dezember 2017

Thinking Space

GB 2015 | R: Heidi Morstang | 60 min | Dokfilm | engl. OF

Was haben Kevin Buzzard, Peter Donnelly, Tim Gowers, Martin Hairer, Roger Penrose, Caroline Series, Richard Thomas, Reidun Twarock und Karen Vogtman gemeinsam? Sie alle sind MathematikerInnen und gegenwärtig auf der britischen Insel tätig. Ihre Arbeitsgebiete innerhalb ihrer Disziplin sind dabei höchst vielfältig und so, wie Heidi Morstang sie einem näher bringt, interessiert das auch Fachfremde, also bitte keine Angst vor zu viel Wissenschaft. Einer der Dokumentarfilme, nach denen man mit deutlichem Wissenszuwachs das Kino verlässt.

In Anwesenheit der Regisseurin Heidi Morstang

Montag, 11. Dezember 2017

Ada Byron Lovelace – To Dream Tomorrow

US 2003 | R: John Fuego, Jo Francis | 52 min | Dokfilm | engl. OF

Der Dokumentarfilm „To Dream Tomorrow“ beschreibt das Leben von Ada Byron Lovelace. Als Tochter des leidenschaftlichen und gleichzeitig streitsüchtigen Dichters Lord Byron und einer sozialaktivistischen, kontrollsüchtigen Mutter, lebt Ada ein unkonventionelles und kurzes Leben. Mit nur 17 Jahren trifft Ada auf den Mathematiker Charles Babbage, unter dessen Einfluss sie in die höchsten wissenschaftlichen Kreise gelangte, die für Frauen im 19. Jahrhundert eigentlich nicht zugänglich waren. Durch persönlichen Ehrgeiz und Begabung leistet Ada, bereits lange bevor das Computerzeitalter überhaupt begonnen hat, einen wichtigen Beitrag zur Erfindung der Programmiersprache.

Dienstag, 12. Dezember 2017

Moebius

AR 1996 | R: Gustavo Mosquera R. | 88 Min | OmdtU

Ein Zug mit mehr als dreißig Fahrgästen verschwindet im U-Bahnnetz von Buenos Aires. Ein junger Mathematiker, David Pratt, wird mit der weiteren Untersuchung des Falles beauftragt. David trägt Karten und technische Daten zusammen und entwickelt allmählich einen unheimlichen Verdacht: Die U-Bahn könnte in eine "Moebius-Schleife" geraten, d.h. in eine andere Zeit- und Raumdimension übergesprungen sein. Natürlich stößt eine derart bizarre Theorie überall auf Unglauben... – Eine ebenso philosophische wie politische Fabel, packend inszeniert von einem Studentenkollektiv unter Leitung von Gustavo Mosquera R. an der argentinischen Universidad del Cine.

Mittwoch, 13. Dezember 2017

Navajo Math Circles

US 2016 | R: George Paul Csicsery | 58 Min | Dokfilm | engl. OF

In Arizona gibt es ein College, das dortigen jungen Navajos die Möglichkeit bietet, sich intensiv mit Mathematik zu beschäftigen. „Math Circle“ heißt eine pädagogische Methode, die hierbei Anwendung findet. Sie soll die Neugierde auf dieses Fach besonders fördern. George Csicsery hat für seinen Film Schüler und Lehrer porträtiert und betont zudem, wie wichtig deren Engagement auch für die Herausbildung einer eigenen kulturellen Identität sein kann. Ein auch formal ungewöhnlicher Dokumentarfilm, der verschiedene Themenbereiche souverän kombiniert.

Donnerstag, 14. Dezember 2017

Cube

CA 1997 | R: Vincenzo Natali | 87 min | engl. OF

Sechs Menschen, die sich nicht kennen, erwachen in einem großen, vollkommen unübersichtlichen Gebäude ohne Fenster, das aus lauter Würfeln besteht, die es zu durchqueren gilt. Genau das aber ist lebensgefährlich, denn die Würfel haben tödliche Fallen. Doch Schilder mit Zahlen in diesen Würfeln scheinen davor zu warnen. Es gilt wohl, sie zu entschlüsseln. Das fragt sich die Gruppe, die zunehmend nervöser wird, zudem sie sehr heterogen zusammengesetzt ist. Aber manche können rechnen. Die Kritik war seiner Zeit von diesem filmischen Experiment durchaus angetan, heute hat „Cube“ Kultcharakter.

Freitag, 15. Dezember 2017

Pre-Crime

DE 2017 | R: Monika Hielscher, Matthias Heeder | 88 Min | Dokfilm | OmdtU

„Predictive Policing“ ist ein Verfahren, das darauf abzielt, Anhaltspunkte zu gewinnen, ob und sogar wann eine konkrete Person eine Straftat begehen wird. Ausgangspunkt dieser Methode, die in vielen Großstädten, so auch in Deutschland, bereits angewandt wird, ist die Nutzung des Internets durch die jeweilige Person. Matthias Heeder und Monika Hielscher gingen nun in ihrer Dokumentation der Frage nach, wie viel Freiheit der Einzelne für seine persönliche Sicherheit aufgeben würde. In ausführlicher Recherche trafen sie dabei Leute, die diese Technik anwenden und weiterentwickeln, wie auch Menschen, die deren Opfer wurden. Man ahnt, gegen diese Szenarien sind Diskussionen über Videoüberwachung antizipiert.

Samstag, 16. Dezember 2017

Lo and Behold, Reveries of the Connected World

US 2016 | R: Werner Herzog | 98 Min | Dokfilm | OmdtU

Das Internet gilt als eine der folgenreichsten Erfindungen des 20. Jahrhunderts. Manche würden glatt behaupten, ohne es zu nichts fähig zu sein. Filmemacher Werner Herzog zeigt sich davon so fasziniert, dass er daran ging, dessen Geschichte seit 1969 zu rekonstruieren, aber auch danach zu fragen, welche weiteren Möglichkeiten in ihm stecken, vor allem was die Abbildung des menschlichen Bewusstseins betrifft. Er traf sich deshalb mit ausgewiesenen Fachleuten oder plauderte mit Prominenten wie dem Tesla-Chef Elon Musk. Seine Dokumentation geriet dabei so eigenwillig wie spannend und vielseitig.